

Stärkung der digitalen Kompetenzen

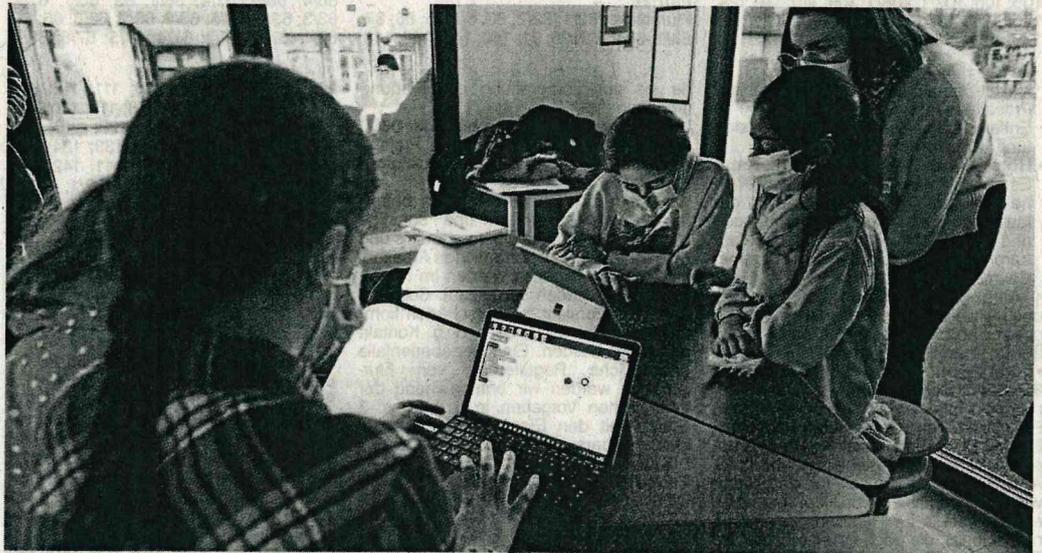
Dritt- und Viertklässler der Eppertshäuser Stephan-Gruber-Schule stellen ihr Können unter Beweis

Von Melanie Schweinfurth

EPPERTSHAUSEN. Berührungsängste mit den neuen digitalen Möglichkeiten abzubauen, ist ein Ziel der Workshops, an denen die Kinder der dritten und vierten Klasse der Stephan-Gruber-Schule in Eppertshausen am Montag teilnahmen. Nicht in ihrer Klasse, sondern im „Digital-Truck“ des Hessischen Kultusministeriums, der in der Gemeinde Halt gemacht hatte.

Dabei machte es eher nicht den Eindruck, als hätten die Kinder Berührungsängste. Mit großem Interesse und Spaß an der Bearbeitung der gestellten Aufgaben waren die Jungs und Mädchen bei der Sache. Und die Aufgaben waren durchaus anspruchsvoll. Robotik gehörte ebenso dazu wie Programme zu schreiben und digitale Publikationen zu erstellen. Schon nach einer dreiviertel Stunde hatten die Kinder der vierten Klasse eine kleine virtuelle Schildkröte so programmiert, dass sie einfachen Befehlen folgt, in eine bestimmte Richtung geht oder mit ihrem Lauf geometrische Figuren formt.

„Digitale Medien sind in der Lebenswelt der Kinder sehr präsent. Da sie, nicht zuletzt durch Corona, auch in der Schule täglich angewendet werden, ist es wichtig, dass die Kinder Kompetenzen im Umgang mit diesen Medien erwerben“, erklärt Katrin Schledt, Digitalbeauftragte an der Stephan-Gruber-Grundschule. Ebenso wichtig sei auch eine „digitale Bildung“



Im „Digital-Truck“ des Kultusministeriums können Schüler der Stephan-Gruber-Grundschule in Workshops ihre digitale Kompetenz für den Unterricht erweitern. Foto: Melanie Schweinfurth

der Eltern. „Väter und Mütter müssen wissen, was ihre Kinder da an PC, Tablet oder Handy tun. Auch die Eltern müssen sich entsprechende Kenntnisse aneignen.“

An der Grundschule in Eppertshausen liegt der Fokus stark auf jenen Kompetenzen, wobei das Zusammenspiel von Schule und Elternhaus eine große Rolle spielt, erzählt Schulleiterin Marion Lehr. „Die Stephan-Gruber-Schule ist inzwischen als „Internet-ABC-Schule“ zertifiziert. Unser Blick auf die digitale Medienkompetenz war gerade in der Phase, in der nur Distanzunterricht möglich war, sehr bedeutend.“ Mit manchen Kindern, denen das Arbeiten allein zu Hause schwerfiel, hätten die Lehrkräfte individuell Kontakt gehalten.

Dass die digitale Ausstattung zeitweise mit den Erfordernissen nicht ganz mithalten konnte, zeigte sich gerade an den beiden Eppertshäuser Schulen. Die Grundschule und die benachbarte Mira-Lobe-Förderschule nutzten einen gemeinsamen Internetanschluss, der aber nicht ausreichte, damit an beiden Einrichtungen Online-Unterricht abgehalten werden konnte. Die Kommune half unbürokratisch und verband mittels einer Richtfunkantenne beide Schulen mit dem Internetanschluss der Bürgerhalle.

Während die Mira-Lobe-Schule inzwischen vollständig mit WLAN ausgestattet sei, sei das Schul-WLAN in der Stephan-Gruber-Schule noch nicht optimal, teilt der Landkreis als Schulträger auf Nachfrage dieser Zeitung mit. Um

die Ausstattung hier zu verbessern, müssten noch Kabel verlegt werden. Bis Ende 2022 sollen alle Schulen im Kreis an das Glasfasernetz angeschlossen sein. In Eppertshausen könnte es schon im Sommer soweit sein.

Aktuell seien von den 81 Schulen im Landkreis 43 mit WLAN versorgt. 49 interaktive Tafeln werden im Schulalltag genutzt, 223 weitere Tafeln sind in Planung. Über den Digital-Pakt seien 4769 Tablets angefordert worden, knapp ein Viertel seien bislang ausgeliefert worden. Für die Lehrkräfte seien alle angeforderten iPads (2854 Stück) ausgegeben worden. Auch Schulleiterin Marion Lehr spricht von einer guten Ausstattung, die der Eppertshäuser Grundschule eine gute Medienbildung ihrer Schützlinge ermögliche.